



Betriebsfeuerwehr

JUSTIZANSTALT STEIN

Gründung: Über Anregung von BR Strasser 1999

Gemeinde: Krems/Donau

Abschnitt: Krems-Stadt

Kommando:

KDT: BI Gerhard Wintersberger

FKDTSTIV: HBM Reinhard Mathes

LDV: VM Johann Steindl

Mitgliederstand:

43 Aktive

Einsatzgeräte:

3 schwere Atemschutzgeräte, 3 Fluchthauben, 2 UP 50 fahrbar, 59 Löschdecken, 374 Handfeuerlöscher (Kohlensäure-, Pulver-, Wasser-, Schaum- und Halonlöscher), 16 Feuerwehrschräume, 3 absperzbare C-Strahlrohre

Brandereignisse:

1971 standen ein Papierlager, 1981 ein Müllcontainer und 1984 ein Kompressor in Flammen. Am 10. August 1990 ereignete sich ein Großbrand im neuen Werkstattegebäude.

Übungstätigkeit:

Seit 1980 alle zwei Jahre mit den örtlichen Feuerwehren, ab 1994 jährlich.

Besonderheiten:

Die jetzige Justizanstalt Stein lautete ab 1845 auf "Männerstrafanstalt", ab 16. April 1851 auf "Männer- und Weiberstrafanstalt", von 1945 bis 1969 auf "Strafanstalt" und von 1970 bis 31. Oktober 1993 auf "Strafvollzugsanstalt".

In Österreich ist sie die Erste und Einzige Betriebsfeuerwehr in einer Justizanstalt.



Seit 1.10.1970 wurde inoffiziell mit dem Aufbau eines organisierten Brandschutzes in der Strafvollzugsanstalt begonnen. Die Anfertigung eines Brandschutzbuches, Erstellung einer Brandschutzordnung und das Verhalten im Brandfall waren die Eckpunkte der Aufbauarbeit.

Die Angelobung des neuen Feuerwehrkommandos wurde am 1.11.1999 vorgenommen, nachdem der Kremser Gemeinderat einen Beschluß über Löschbereichszuteilung getroffen hatte.



1. Reihe: Steindl, Mathes, Wögrath, Eittenauer, Zottl, Steyrer, Emberger, Braun,

2. Reihe: Walzer, Schadenhofer, Stöckl, Stauber, Eichelmann, Wintersberger, Eder, Stichauer, Halbertschlager, Engel, Widhalm, Rauscher, Doppler, Stauffer, Jarmer, Höld